Zeitschrift: INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte =

Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero

di architettura, 1850-1920: città

Band: 6 (1991)

Artikel: Luzern

Autor: Wyss, Béat / Rüesch, Edgar

Kapitel: 1: Überblick

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-7530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1792 Kupferstich mit Vogelschaudarstellung der Stadt Luzern von Franz Xaver Schumacher, der 1784 Versuche mit Heissluftballonen angestellt hatte.

1798 Kurz nach der Abdankung des Patriziats besiegelt die helvetische Verfassung das Ende des patrizischen Stadtstaats Luzern. Dualistische Organisation auf Gemeindeebene: Ein neunköpfiger Rat verwaltet die Güter der «anteilberechtigten» Bürger (Korporations- und Armengut), eine Munizipalität übernimmt Polizei- und Verwaltungsaufgaben. Die Besitzungen der Gemeindebürger werden 1800 von denen des Kantons ausgesondert. Siehe 1803.

1798–1799 Luzern ist Sitz der helvetischen Regierung. Siehe 1815.

1803 Mit der Mediationsverfassung wird die Munizipalgemeinde aufgelöst. Siehe 1798, 1814.

1804 Aufstieg einer Montgolfière anlässlich eines Bürgerfestes. Siehe 1792, 1891.

1806-1807 «Übereinkunft in geistlichen Din-

gen»: Konkordat zwischen dem Bischof von Konstanz und der Luzerner Regierung über die Kirchengüter; in einem Breve von Papst Pius VII. als unkirchlich verurteilt.

1810 Gründung der kantonalen Brandversicherungsanstalt.

1812 Eröffnung der Bürgerbibliothek; 1894 wird sie zur Sammelstelle für Helvetica der Alten Eidgenossenschaft bestimmt.

1814 Die Restauration beginnt mit einem Staatsstreich der Aristokraten. Die Abgrenzung von Kanton und Stadt wird verringert, aber nicht aufgehoben. Mit dem «Reglement für die Bürgergemeinde» erhält die Stadt ihre erste schriftliche Verfassung. Der Verwaltungsrat der «anteilberechtigten» Bürger übernimmt auch die Polizeiaufgaben, die seit 1803 von einem Gemeindegericht ausgeübt worden waren. Siehe 1803, 1831–1832.

1815 Mit dem Bundesvertrag der XXII souveränen Kantone wird Luzern nach Zürich und Bern im Zweijahresturnus eidgenössischer Vorort. Siehe 1798–1799, 1821, 1833.

1819 Gründung der Luzerner Künstlergesell-

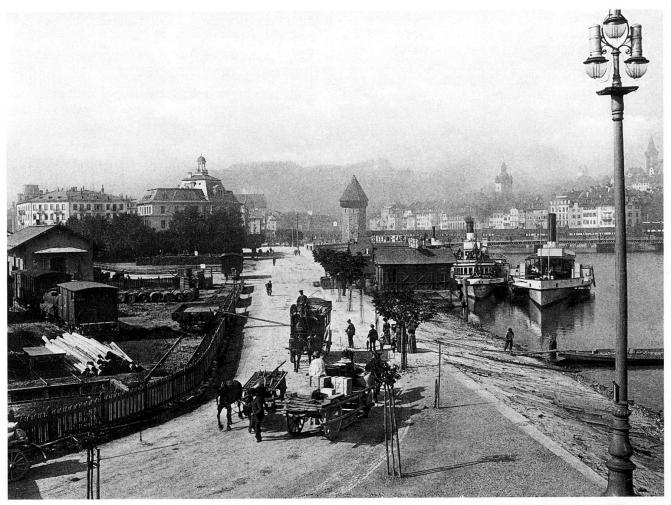


Abb. 2 Luzern. Gütergeleise des Centralbahnhofs, alter Bahnhofplatz mit Fuhrwerken und Dampfschifflände. Foto um 1890.

schaft (als Sektion der Schweizerischen Künstlergesellschaft) und der Maskenliebhabergesellschaft.

1819–1822 Einwölbung des Grendelkanals.

1821 Die Enthüllung des Löwendenkmals wird zum Höhepunkt der restaurativen Politik. Siehe 1814, 1886.

1824–1825 Vor dem Abbruch des Hertensteinhauses bemühen sich Mitglieder der schweizerischen und der luzernischen Künstlergesellschaft um die Abzeichnung der Holbeinfresken; eine der frühesten Massnahmen der Denkmalinventarisation. Siehe 1836, 1881.

1826–1827 Gründung der protestantischen Kirchgemeinde. Die Reformierten erhalten die Kapelle in der Alten Nuntiatur an der Rössligasse und einen Friedhof vor dem Bruchtor zugewiesen. Siehe 1861.

1827 Erstes städtisches Seebad beim Landgut Bellerive.

1830–1833 Anlage der Uferpromenade Unter der Egg am rechten Reussufer: Beginn der Fluss- und Seeufer-Aufschüttungen. Siehe 1833–1835.

1831–1832 Im Zug der Regeneration liberale Revision der Kantonsverfassung. In der Folge Neuorganisation der Stadtgemeinde: Schaffung einer Einwohnergemeinde mit Recht zum Bezug von Polizeisteuern. Der Verwaltungsrat wird durch einen Engeren und einen Grösseren Stadtrat (9 resp. 45 Mitglieder) ersetzt, die von der Einwohnerversammlung gewählt werden. Die «anteilberechtigten» Bürger bilden die Korporations- und die Ortsbürgergemeinde (entsprechend den 1822 ausgesonderten Korporations- und Armengütern). Das 1. Luzerner Turnfest 1831 und das 6. Eidg.

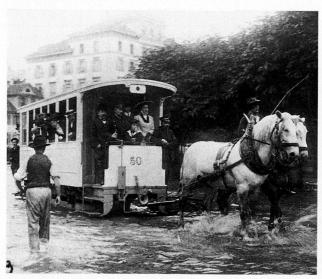


Abb. 3 Luzern. Pferde ziehen die elektrische Trambahn durch den von Hochwasser überfluteten Schwanenplatz. Foto Sommer 1910.

Freischiessen 1832 unterstreichen den Regenerationskurs. Siehe 1814, 1841.

1833 Der Entwurf zur Revision der Bundesverfassung (Bundesurkunde), in dem Luzern als Hauptstadt vorgesehen ist, scheitert an der Ablehnung durch das Luzerner Stimmvolk. Siehe 1815, 1848.

1833 Die Stadt wird in acht Quartiere aufgeteilt. Siehe 1891; Kap. 2.8.

1833 Eröffnung der Kantonsbibliothek.

1833–1835 Grossbrand Unter der Egg und am Weinmarkt; der Brandschutt wird zur Aufschüttung des Jesuitenquais auf dem linken Reussufer verwendet. Als Vorplatz des 1835 neu eröffneten Hotels Schwanen wird am Ostrand der rechtsufrigen Altstadt ein Seeplatz aufgeschüttet, ein Teil der Hofbrücke wird abgebrochen. Siehe 1830–1833.

1834–1835 Die Annahme der Badener Artikel (Einschränkung kirchlicher Hoheitsrechte) durch die Luzerner Regierung verschärft die Spannung zwischen Liberalen und Konservativen. Das 1806 gegründete Priesterseminar wird geschlossen, der päpstliche Nuntius zieht 1835 nach Schwyz. Siehe 1841, 1843, 1844–1845, 1878.

1833 Gründung der konservativen *Luzerner Zeitung*. Siehe 1871.

1835 Erste Bauordnung der Stadt. Siehe 1839.

1836 Gründung der Knörrschen Dampfschiff-Aktiengesellschaft. Mit dem Stapellauf der «Stadt Luzern» 1837 beginnt die Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Siehe 1847.

1837–1839 Bau des Stadttheaters durch die 1806 gegründete Theater- und Musikliebhaber-Gesellschaft.

1838 Aufhebung des Barfüsserklosters.

1838 Die Brüder Balthasar und Kaspar Ronca gründen die erste Teigwarenfabrik der Schweiz.

1839 Generalplan der Stadt Luzern, aufgenommen von Bauinspektor Ludwig Pfyffer von Altishofen und Josef Plazid Segesser. Gleichzeitig wird die Bauordnung revidiert. Siehe 1835, 1864–1873.

1839–1840 Anlage des Friedhofs auf der Probsteimatte. Siehe 1885.

1841 Die Konservativen übernehmen, gestützt von der Landbevölkerung, die Macht: Sie steuern einen klerikal-ultramontanen Kurs, setzen aber mit einer «Konstitution der Volksrechte» fortschrittliche demokratische Spielregeln durch (allgemeines Stimmrecht, direkte Wahlen, Verfassungsinitiative). In der neuen Gemeindeordnung der Stadt Luzern (1842) wird der Zensus für die Wahlfähigkeit in den Engeren Stadtrat herabgesetzt. Siehe 1831–1832, 1834–1835, 1843, 1845, 1855.

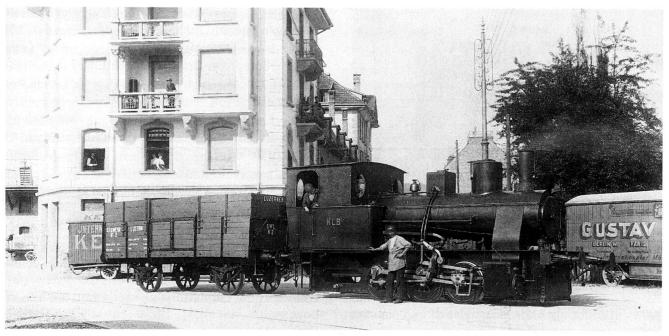


Abb. 4 Luzern. Kriens-Luzern-Bahn an der Ecke Frutt-/Industriestrasse. Foto nach 1907.

1842 Gründung der von Moosschen Eisenwerke.

1843 Gründung des Historischen Vereins der Fünf Orte.

1843 Der päpstliche Nuntius siedelt von Schwyz in den Luzerner Grundhof über. Siehe 1834–1835, 1841, 1874.

1844–1845 Freischarenzüge nach Luzern. Gefecht auf dem Mühlenplatz mit kantonalen Regierungstruppen. Der mehrheitlich konservative Kanton schliesst sich dem Sonderbund an und beruft die Jesuiten an die Höhere Lehranstalt. Siehe 1834–1835, 1847, 1871.

1845 Der Luzerner Stadtrat wird im Gegensatz zur konservativen Kantonsregierung mehrheitlich liberal. Siehe 1841, 1847.

1847 Sonderbundskrieg. Am 24. November kapituliert Luzern vor den einmarschierenden Tagsatzungstruppen. Ausweisung der Jesuiten und Ursulinen. Die Liberalen bleiben im Kanton bis 1871 an der Macht. Siehe 1841, 1871.

1847 Gründung der Post-Dampfschiffgesellschaft. Siehe 1836, 1867–1870.

1848 Die neue Bundesverfassung wird von der Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen. Bern wird gegen Zürich und Luzern als Bundeshauptstadt gewählt. Der Freischarenführer Jakob Robert Steiger wird erster Nationalratspräsident. Siehe 1833, 1844–1845.

1849 Luzern wird Sitz des Eidg. Postkreises VII, der die sechs Innerschweizer Kantone umfasst.

1850 Gründung der kantonalen Spar- und Leihkasse (ab 1892 Luzerner Kantonalbank).

1850 Es erscheinen je der erste Band der *Geschichte der Stadt und des Kantons Luzern* von Kasimir Pfyffer und der *Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Luzern* von Philipp Anton von Segesser.

1850 Gründung der Freien Fortbildungsschule für Freihandzeichnen.

1852 Erstes Telegraphenbüro. Siehe 1883.

1852 Gründung des liberalen *Luzerner Tagblattes*.

1853 Sieben Kantone treffen sich in Luzern zu einer «Gotthardkonferenz», um den Bau einer Gotthardbahn zu fordern. Siehe 1863.

1853 Vierzehntes Eidg. Freischiessen. Besonderen Applaus finden sieben Schützen aus den USA.

1853 Gründung des Allgemeinen Konsumvereins.

1854 Die Gebrüder Schlageter eröffnen mit ihrem «Grand Magazin» am Kornmarkt das erste Warenhaus Luzerns.

1855 Revision der Gemeindeordnung. Wegfall des Zensus für die Stimmberechtigung. Siehe 1841, 1879.

1856 Erste kantonale Gewerbeausstellung.

1856 Eröffnung der Bahnlinie Basel-Olten-Emmenbrücke. Wegen des Streits um den Bahnhofstandort und wegen aufwendiger Tunnelbauten verzögert sich der Anschluss der Stadt an die Bahnlinie auf 1859, das Eröffnungsjahr des Luzerner Centralbahnhofs. Siehe 1864.

1856–1864 Einigung zwischen Stadt und Kanton über den Abbruch der Stadttürme. Siehe Kap. 2.2.

Luzern 362



Abb. 5 Luzern. Kollision zwischen der Trambahn und einem Lieferwagen an der Bireggstrasse. Polizeifoto vom 22.5.1935.

1857 Entstehung des Krienbachschulhauses als erster kommunaler Schulhausbau.

1858 Einführung der Gasbeleuchtung. Siehe 1899.

1859–1861 Bau des Nadelwehrs beim Mühlenplatz in der Reuss.

1860 Lehrerin Josephine Stutz eröffnet die erste private Kleinkinderschule in der Alten Nuntiatur.

1861 Einweihung der protestantischen Matthäuskirche hinter dem Hotel Schweizerhof. Erster Kirchenbau in der Stadt seit Vollendung der Jesuitenkirche (1677). Siehe 1826–1827.

1861 Die Gemeinnützige Gesellschaft gründet die Handwerker-Fortbildungsschule. Siehe 1891.

1861 Bau des Eidgenössischen Artilleriezeughauses an der Neustadtstrasse (1872 abgebrochen). Siehe 1877.

1861–1863 Bau der Kaserne auf dem Schweinemarkt. Siehe 1877.

1862 Alois Lütolfs Sagen, Bräuche und Legenden aus den fünf Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug erscheint.

1862 Vollendung der Brünigstrasse. Siehe 1889.

1863 Gründung der Schweizerischen Gotthardvereinigung in Luzern: Der Anschluss Zürichs ans Gotthardbahnprojekt bildet einen entscheidenden Schritt zu dessen Sieg über das Projekt einer Lukmanier- oder Splügenlinie. Siehe 1853, 1869–1871.

1863 Beginn der Orgelkonzerte auf der 1859–1862 restaurierten Hoforgel: wichtigstes kulturelles Angebot Luzerns für die Fremden.

1864 Eröffnung der Eisenbahnlinie Luzern–Zug–Zürich. Siehe 1856, 1875.

1864 Gründung der Sektion Pilatus des Schweizerischen Alpinisten Clubs (SAC).

1864 Gründung des ersten Quartiervereins: «Wächter am Gütsch».

1864–1873 Das Baugesetz von 1864 führt die Bebauungspläne ein. Siehe 1839, 1868.

1865 Baumeister Wilhelm Keller verlegt sein Unternehmen von Hitzkirch nach Luzern.

1866–1872 Richard Wagner wohnt im Landhaus Tribschen.

1867 Letzte öffentliche Hinrichtung in der Stadt; die letzte im Kanton findet 1915 in Sursee statt.

1867–1870 Anlage der Werft der Postdampfschiffahrtsgesellschaft. Siehe 1847.

1868 Erster Hausnummernplan der Stadt, von Josef Plazid Segesser. Siehe 1864–1873, 1890.

1869-1870 Bau der Seebrücke.

1869–1871 Konventionen zwischen Schweiz, Italien und den deutschen Staaten bzw. dem deutschen Reich für den Bau der Gotthardbahn und Gründung der Gotthardbahngesellschaft mit Sitz in Luzern im Jahr 1871. Siehe 1863, 1882, 1886–1888.

1870 Gründung von Druckerei und Verlag C. J. Bucher AG.

1871 Nach der Kapitulation der Bourbakiarmee im Deutsch-Französischen Krieg nimmt der Kanton Luzern 5536 französische Internierte und 907 Pferde auf, davon fallen auf die Stadt Luzern 1482 Mann und 538 Pferde. Siehe 1889.

1871 Beginn des Kulturkampfs. In Luzern gewinnen die Konservativen erstmals nach dem Sonderbundskrieg auf kantonaler Ebene wieder die Mehrheit; Gegensatz zur liberal dominierten Stadtregierung von Luzern. Als Reaktion auf die Verkündung des Dogmas von der Unfehlbarkeit des Papstes (1870) wird der Verein freisinniger Katholiken gegründet. Aus dem Kreis bildet sich die Christkatholische Gemeinde. Siehe 1845, 1847, 1874.

1871 Das *Vaterland* wird, in Nachfolge der *Luzerner Zeitung*, Organ der Konservativen. Siehe 1833.

1872 Josef Wilhelm Amrein-Troller stösst beim Ausgraben eines Kellers auf glaziale Spuren und errichtet den Gletschergarten.

1872 Verordnung über den Bezug neuer Wohnungen.

1872 Inbetriebnahme der öffentlichen Warmwasserbad- und Waschanstalt bei der Spreuerbrücke.

1873 Eröffnung des Kunstmuseums im Rathaus. Siehe 1933.

1874 Im Rahmen des Kulturkampfs wird der päpstliche Nuntius vom Bundesrat aus der Schweiz ausgewiesen. Siehe 1834–1835, 1871.

1874 Gründung der Katholischen Kirchgemeinde.

- Ausbau der Töchterschule im ehemaligen Konventsgebäude zu Maria Hilf.
- Gründung der Aufzüge- und Motorenfabrik Schindler.
- Aufhebung der Stadtmetzg unter den Gewölben des Hotels Balance und Bezug des neuen Schlachthauses in der Sentivorstadt.
- Erstes Kantonalturnfest auf der Luzerner Allmend.
- Eröffnung der Eisenbahnlinie Bern–Langnau–Zürich. Siehe 1864, 1882.
- 1875 Einführung der Druckwasserversorgung mit einem Wasserreservoir auf dem Gütsch. Siehe 1908.
- Einrichtung des ersten Kindergartens im Maria-Hilf-Schulhaus.
- **1876–1877** Gründung der Luzerner Kunstgewerbeschule.
- Nach der revidierten Bundesverfassung (1874) wird Luzern eidg. Hauptwaffenplatz. Siehe 1861, 1861–1863.
- Gründung der Sektion Waldstätte des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins.
- Eröffnung des Priesterseminars der Diözese Basel (seit 1883 im Neubau Sankt Beat). Siehe 1834–1835.
- Eröffnung des Historischen Museums im Rathaus.
- Die erst 1860 erneuerte hölzerne Reussbrücke wird durch eine Eisenkonstruktion ersetzt.
- 1879 Revision der Gemeindeordnung: Trennung von vollziehender und aufsichtführender Gewalt. Umbenennung des «Engeren Stadtrats» in «Stadtrat». Dessen Mitglieder werden von neun auf sieben verringert, von denen vier vollamtliche Direktoren sind. Der Grosse Stadtrat zählt 45 Mitglieder. Siehe 1855, 1898.
- 1879 Auf Initiative des 1875 gegründeten Luzerner Gewerbevereins wird der Schweizerische Gewerbeverband ins Leben gerufen.
- Erste Zentralschweizerische Kunst- und Gewerbeausstellung.
- Erstmals leuchtet elektrisches Licht: Josef Wilhelm Amrein-Troller illuminiert Löwendenkmal und Gletschergarten. Siehe 1886.
- 1881 Staatsarchivar Theodor von Liebenau publiziert die Lokalchronik *Das Alte Luzern*. Ein zunehmendes Interesse an der Erhaltung des Stadtbildes macht sich bemerkbar. Um diese Zeit beginnt die Fassadenmalerei, inspiriert an den zerstörten Holbeinfresken des Hertensteinhauses. Siehe 1824–1825.

- 1882 Eröffnung der Gotthardbahn: Luzern bleibt vorläufig ohne direkten Anschluss. Siehe 1869–1871, 1875, 1883, 1894–1897.
- 1883 Eröffnung des Kursaals.
- Inbetriebnahme einer Telefonzentrale. 1885 erste Telefonverbindung nach Zürich. Siehe 1852.
- Eröffnung der Seetalbahn (Emmenbrücke–Lenzburg). Siehe 1882, 1887, 1904.
- Eröffnung von Standseilbahn und Hotel Gütsch.
- **1885** Einweihung des Friedhofs im Friedental, der auf eine konfessionelle Trennung der Grabstätten verzichtet. Der Friedhof des 1867 gegründeten Israelitischen Kultusvereins wird 1887 angefügt. Siehe 1839–1840.
- 1886 Die Gebrüder Troller aus Littau erhalten das Recht, über öffentlichem Grund Drähte zu spannen, um Hotels, private Haushalte und Betriebe aus ihrem Werk Thorenberg mit elektrischer Energie zu beliefern. Siehe 1880, 1891, 1894, 1897.
- 1886 Eidg. Militär- und Volksmusikfest.
- Eröffnung des Löwendenkmalmuseums zur Geschichte des Tuileriensturms. Siehe 1821.
- Gründung der Union Helvetia, des Vereins Schweizerischer Hotelangestellter, in Luzern.
- **1886–1888** Bau des Verwaltungsgebäudes der Gotthardbahn. Siehe 1869–1871.
- **1886–1888** Bau des Hauptpostgebäudes.
- Inbetriebnahme der Kriens-Luzern-Bahn. Siehe 1899–1902.
- Für die Hausbezeichnungen werden im Geschäftsverkehr die Polizeinummern eingeführt.
- Eidg. Turnfest in Luzern.
- Der Basler Carl Bucherer eröffnet an der Kapellgasse ein Spielwaren- und Quincailleriegeschäft.
- Eröffnung der Brünigbahn (Teilstrecke Alpnach–Luzern). Siehe 1862.
- Eröffnung des Bourbakipanoramas. Siehe 1871.
- 1889 Zentralschweizerisches Schützenfest.
- Gründung der Zentralschweizer Gesellschaft für Handel und Industrie. Siehe 1916.
- **1889–1890** Bau des Gewerbegebäudes auf dem Areal der 1875 abgebrannten Stadtmühlen.
- **1889-1890** Bau des «Bayerischen Brauhauses Eichhof». Siehe 1922.
- Erste Erst-Mai-Feier in Luzern.
- Die Baudirektion publiziert einen *Plan der Stadt Luzern*. Siehe 1868, 1931.
- 1890 Baureglement für das Dreilindenquartier.

1890–1891 Sanierung des Stiftsviertels durch Abbruch der Kaplanenhäuser.

1891 Die Luzerner Sektion des Vereins Schweiz. Eisenbahnbeamter und -angestellter gründet die Genossenschaft für billige Wohnungen.

1891 Der Schweizerhofquai erhält als erste Strasse elektrische Beleuchtung. Siehe 1886.

1891 Einteilung der Stadt in zehn Bezirke. Siehe 1833, 1911.

1891 Der Ballonfahrer Spelterini plant eine Ballonstation auf dem Gütsch. Siehe 1804, 1900.

1891 Bau der Geissmattbrücke.

1891 Eröffnung der Gewerbeschule. Siehe 1861.

1891–1893 Bau der Kantonsschule am Hirschengraben.

1892 Carl Spitteler nimmt Wohnsitz in Luzern.

1892 Gründung der Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung (ab 1958 Verkehrsverein Luzern).

1892–1893 Die Luzerner Arbeiterbewegung formiert sich. Mit dem Grütlianer Franz-Josef End zieht 1892 erstmals ein Vertreter der Arbeiterschaft in den Stadtrat ein. Der Arbeiterbund wird 1893 in

Gewerkschaftsbund umbenannt. Auf der Geissmatthöhe entsteht die erste Genossenschaftssiedlung. Siehe 1898.

1893 Erweiterung des Stadtbaubezirks.

1893 Die Barockfassade der Jesuitenkirche wird durch den Aufbau von zwei Zwiebeltürmen vollendet.

1893 Erstes Zentralschweizerisches Schwingund Älplerfest.

1893 Gründung des Verbands Schweizerischer Postbeamter.

1893 Kantonale Gewerbeausstellung.

1894 Erstes kantonales Musikfest.

1894 Gründung des Elektrizitätswerks Rathausen AG (seit 1913 Centralschweizerische Kraftwerke). Siehe 1886, 1903–1905.

1894–1897 Neuorganisation des Bahnareals in Zusammenhang mit dem Anschluss an die Gotthardlinie: südwestliche Abdrehung der Geleiseanlage und Bau eines monumentalen Bahnhofgebäudes. 1894 ist der neue Güterbahnhof im Betrieb, 1897 das Teilstück Luzern–Immensee der Gotthardbahn. Siehe 1882, 1895.

1894–1907 Katastervermessung der Stadt und Anlegung eines Grundbuchs.



Abb. 6 Luzern. Fuhrmann der Kleinen Schwestern der Armen mit Sammelwagen für Lebensmittel beim Zinggentor, hinter der Hofkirche. Foto vor 1924.

1895 Projektierung des Säliquartiers mit einem Schulhaus, das 1898 eröffnet wird.

1895 Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Bahnareals entsteht der Bebauungsplan für die Gebiete Hirschmatt und Tribschen. Siehe 1894–1897.

1895 Bau des Absonderungshauses im Gopplismoos.

1895 Gründung der Schweizerischen Nähmaschinenfabrik Helvetia.

1896 Gründung des Luzerner Baumeisterverbands. Siehe 1897.

1896–1917 Etappenweises Eindecken des Krienbachs.

1897 Luzern erwirbt das Elektrizitätswerk Thorenberg der Gebr. Troller. Siehe 1886.

1897 Gründung des *Luzerner Tagesanzeigers* (ab 1918 *Luzerner Neueste Nachrichten*).

1897 Gründung des Allg. Meisterverbandes des Bauhandwerks der Stadt Luzern. Siehe 1896.

1897 Dem Streik der Buchdrucker und Maurer wird mit einem Truppenaufgebot begegnet.

1898 Gründung der Demokratischen Partei und der Arbeiterpartei. Siehe 1892–1893.

1898 Revision der Gemeindeordnung: Der Stadtrat wird auf fünf vollamtliche Mitglieder reduziert. Siehe 1879, 1915.

1899 Eröffnung des neuen Gaswerks im Steghof. Anstelle des alten Werks auf der Hirschmatte wird der Englische Garten angelegt. Seit 1901 wird auch die Gemeinde Kriens mit Gas beliefert. Siehe 1858, 1912.

1899 Bau des Rathausstegs.

1899 Erstes internationales Pferderennen auf der Allmend.

1899 Beginn der jährlichen Internationalen Ruderregatten und der Schweizerischen Rudermeisterschaften auf dem Vierwaldstättersee. Siehe 1933.

1899 Luzernische Gartenbauausstellung.

1899–1902 Inbetriebnahme der Städtischen Trambahn. Seit 1901 ersetzt das Tram die Kriens–Luzern-Bahn. 1902 Verlängerung um die Sonnenberg-Standseilbahn. Im gleichen Jahr erhält die Emmenbrücke Anschluss ans Tramnetz. Siehe 1887.

1899–1902 Bau des Kantonsspitals.

1900 Erste zentralschweizerische Fotoausstellung.

1900 Spelterini startet mit dem Ballon Jupiter in der Halde zum Flug nach Einsiedeln. Siehe 1891, 1908.



Abb. 7 Luzern. Milchfuhrmann mit Hundegespann beim ehemaligen Brunnen am Kapellplatz. Foto vor 1917.

1901 37. Eidg. Schützenfest und Schützenweltmeisterschaft; als Saalbau dient die Festhalle am Bahnhofplatz. Siehe 1902.

1901 Gründung des Fussballclubs Luzern.

1901 Gründung des Tennisclubs Luzern.

1902 Reglement zur Verhütung von Bauunfällen.

1902 Eröffnung des Internationalen Kriegs- und Friedensmuseums in der Festhalle. Siehe 1901, 1910.

1902 Auf der Allmend gastiert Barnum & Bailey, der grösste Zirkus der Welt. Siehe 1914.

1902–1904 Bau des Klosters St. Anna auf Gerlisberg anstelle des aufgehobenen Konvents im Bruch. Siehe 1907.

1903 Gründung der Städtischen Frauenarbeitsund Töchterfortbildungsschule.

1903 Erster Schweizerischer Katholikentag, mit 10 000 Teilnehmern.

1903 Gründung des Schweizerischen Caritas-Vereins mit Sitz in Luzern.

1903–1905 Gründung der Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg AG. In Obermatt bei Engelberg entsteht das Wasserkraftwerk und im Steghof Luzern die Transformatorenstation der Stadt. Siehe 1894, 1907–1920.

1904 Gründung der ersten christlichen Gewerkschaften.

1904 Gründung des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.

1904 Gründung der Freimaurerloge Fiat Lux.

1904 Die Seetalbahn wird in den Bahnhof Luzern geführt. Siehe 1883, 1894–1897.

1904 Erstes Schweizerisches Motorbootrennen (Luzern–Flüelen retour).

1905 Eindeckung des Mühlebachkanals im Obergrund.

1905 14. Weltfriedenskongress in Luzern.

1905 Eröffnung des Lehrerinnenseminars und der Höheren Töchterschule.

1906 Eine erste Zählung ergibt in der Stadt Luzern 110 Motorfahrzeuge.

1906 Eröffnung des Maihofschulhauses.

1907 Nach Abbruch des Frauenklosters im Bruch wird mit der Überbauung des Bruchquartiers begonnen. Siehe 1902–1904.

1907 Gründung der Innerschweizer Sektion der Vereinigung für Heimatschutz.

1907 Gründung der Galerie Fischer, des ersten Auktionshauses der Schweiz. Siehe 1938.

1907 Gründung des Hoteliervereins Luzern.

1907–1908 Bau des Musikpavillons auf dem Kurplatz.

1907–1909 Alpenstrasse, Furrengasse, Haldenstrasse, Hertensteinstrasse, Kapellgasse, Kapellplatz und Schweizerhofquai werden als erste Strassen der Stadt asphaltiert.

1907–1920 Die Strassenbeleuchtung wird von Gas auf Elektrizität umgestellt. Siehe 1903–1905.

1908 Das Grundwasserpumpwerk Thorenberg nimmt den Betrieb auf. Siehe 1875.

1908 Gründung der städtischen Töchterhandelsschule.

1908 Der erste Zeppelin überfliegt die Stadt. Siehe 1900, 1910, 1910–1913.

1909 Luzern wird Sitz der Kreisdirektion V der SBB.

1909 Eröffnung der Schweizerischen Hotelfachschule Union Helvetia.

1909 Erster Internationaler Concours hippique auf der Schweizerhofmatte.

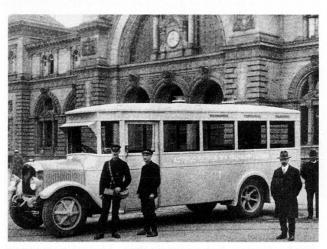


Abb. 8 Luzern. Autobus vor dem Hauptbahnhof. Foto um 1930.

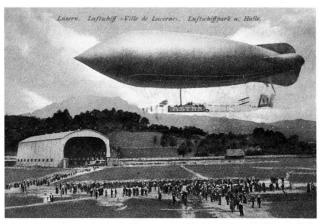


Abb. 9 Luzern. Luftschiff «Ville de Lucerne» mit Hangar im Tribschenmoos. Ansichtskarte um 1912.

1909 2492 Frauen protestieren gegen die Aufstellung von Hugo Siegwarts Schwingergruppe auf dem Kurplatz.

1909 Pathé eröffnet an der Pilatusstrasse den ersten Kinematographen Luzerns.

1909 Die Sankt-Karli-Brücke, der erste unverkleidete Spannbetonbau der Stadt, wird dem Verkehr übergeben.

1910 Das Internationale Kriegs- und Friedensmuseum zieht von der Festhalle in den Neubau an der Museggstrasse. Siehe 1902, 1913, 1925.

1910 Sommerhochwasser in bisher nie festgestelltem Ausmass (Abb. 3).

1910 Höhepunkt des Luzerner Gastgewerbes. Die Stadt zählt 8000 Fremdenbetten, 192 000 Gäste und 575 000 Logiernächte. Siehe 1914–1918.

1910 Einweihung der Evangelisch-Methodistischen Kirche.

1910 Pilot Vallot überfliegt die Stadt in einem Sommerzweidecker. Siehe 1908, 1910–1913.

1910–1913 Die Aereo-Genossenschaft betreibt eine kommerzielle Luftschiffstation auf Tribschen für Rundflüge über den Vierwaldstättersee. Siehe 1910, 1914.

1911 Aufnahme des Postkutschenbetriebs ins Eigental.

1911 Erstes Zentralschweizerisches Musikfest.

1911 Einteilung der Stadt in 16 Bezirke. Siehe 1891.

1911 Bau der Synagoge. Siehe 1885, 1933.

1911–1914 Bau der Genossenschaftssiedlung Eisenbahnerdorf auf Obergeissenstein.

1912 Eröffnung der Dietschibergbahn.

1912 Gasleitung nach Emmenbrücke und Littau. Siehe 1899.

1913 Gründung der Zentralschweizerischen Verwaltungs- und Verkehrsschule.

1913 Die Kapellbrücke wird unter Bundesschutz gestellt.

1913 Der Abbruch des Bossardhauses entfacht eine Diskussion um Denkmalpflege. Das gleichzeitig erlassene neue Baugesetz begnügt sich mit einer Empfehlung im Sinne des Heimatschutzes. Siehe 1918.

1913 Eröffnung des Rollschuhpalastes in der Festhalle am Bahnhofplatz. Siehe 1910.

1913 Eröffnung des Volkshauses.

1914 Erstes Flugmeeting des Schweizerischen Fliegerbunds. Siehe 1910–1913.

1914 Am Alpenquai schlägt der Zirkus Hagenbeck aus Hamburg ein Zelt für 10 000 Zuschauer auf. Siehe 1902.

1914–1918 Bei Kriegsausbruch wird die Krise der Luzerner Fremdenindustrie unübersehbar. Während 1914 mit 9400 Fremdenbetten das Angebot auf eine Höchstmarke steigt, fällt die Nachfrage mit 104 000 Gästen und 495 000 Logiernächten deutlich. Die Kriegsjahre bringen den Zusammenbruch der Luzerner Hotellerie. Siehe 1910, 1920.

1914–1915 Verwaltungsgebäude der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt SUVA.

1915 Neue Gemeindeordnung. Die Anzahl der Stadträte wird auf sechs erhöht, die Gemeindeversammlung abgeschafft. Der Stadtrat erhält erstmals ein sozialdemokratisches Mitglied. Siehe 1898, 1919.

1915–1917 Bau des Stadthauses auf dem Areal des ehemaligen Bürgerspitals.

1916 Der Vorstand der Gesellschaft für Handel und Industrie in Luzern konstituiert sich als Luzerner Handelskammer. Siehe 1889.

1916–1917 Kartoffelnot und Buttermangel.

1917 Zur Verbreiterung der Obergrundstrasse wird die westliche Baumreihe der Lindenallee ab-

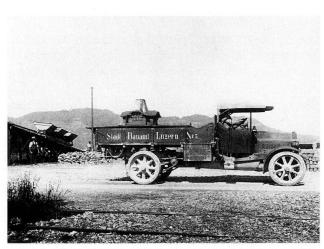


Abb. 10 Luzern. Lastwagen des Stadtbauamts auf dem Werkhofareal im Tribschenmoos. Foto um 1920.

geholzt. Nach einer Gemeindeabstimmung, ausgelöst durch die Opposition des Heimatschutzes, wird als Ersatz eine neue Reihe längs des Fusswegs gepflanzt.

1917 Luzern wird Sitz des Eidg. Versicherungsgerichts.

1918 Im letzten Kriegsherbst wird das alte Kohlenbergwerk im Sonnenberg wieder ausgebeutet.

1918 Im Hotel Richemont wird eine deutsche Internierten-Fachschule für Bau-, Metall- und Bekleidungsgewerbe eingerichtet.

1918 Der Stadtrat wählt Jost Meyer-Schnyder zum ersten städtischen Denkmalpfleger. Siehe 1913.

1918 Eröffnung der Sozialen Frauenschule Luzern (ab 1962 Schule für Sozialarbeit Luzern).

1918 Eröffnung der Klinik St. Anna auf der Lützelmatt.

1918 Die europäische Epidemie der Asiatischen Grippe fordert in Luzern 290 Todesopfer. Im Sankt-Karli-Schulhaus wird eine Quarantänestation eingerichtet.

1918 Die Einführung der Kirchensteuer ermöglicht den Ausbau von Franziskanern und Sankt Paul zu selbständigen Pfarreien.

1919 Die Christlichsoziale Kranken- und Unfallkasse der Schweiz verlegt ihren Hauptsitz von St. Gallen nach Luzern.

1919 Die Schweizerische Kranken- und Unfallkasse Konkordia verlegt ihre Zentralverwaltung von Zug nach Luzern.

1919 Erste Wahl des Grossen Stadtrates nach dem Proporzverfahren, das bei Abstimmungen von 1899 und 1907 noch abgelehnt worden ist. Die Freisinnig-Demokratische Partei verliert dadurch ihre absolute Mehrheit. 1927 wird der Nationalratsproporz eingeführt. Siehe 1915.



Abb. 11 Luzern. Motorisierte Müllabfuhr des Stadtbauamts. Foto 1917.

- 1919 Gründung des städt. Töchtergymnasiums.
- 1919 Konferenz der Zweiten Sozialistischen Internationale in Luzern.
- 1920 Eine Initiative zur Schaffung kommunaler Wohnungen wird abgelehnt. Als Gegenvorschlag wird die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus gutgeheissen.
- **1920** Erstes Schweizerisches Arbeiterturn- und Sportfest (SATUS).
- **1920** Die Schweizerische Elektrizitätsausstellung bringt über 100 000 Besucher.
- 1920 Erste Nationale Blumenausstellung.
- 1920 Das Bürgerhaus des Kantons Luzern von August am Rhyn erscheint.
- **1920** Luzern verfügt über 5400 Fremdenbetten, 79 000 Gäste und 237 000 Logiernächte. Siehe 1914–1918, 1930.
- 1920-1922 Bau der Kreditanstalt.
- 1921 Luzern wird Eigentümerin des Rotsees.
- **1921** Eröffnung des Golfplatzes auf dem Dietschiberg.
- 1922 Die Brauerei Spiess und die Luzerner Brauhaus AG fusionieren zu den Vereinigten Luzerner Brauereien (1937 umbenannt in Luzerner Brauerei zum Eichhof AG). Siehe 1889–1890.
- 1922 Die Bahnlinie Luzern-Chiasso wird elektrifiziert.
- 1922 Die Allgemeine Musikgesellschaft der Stadt Luzern (AML) und die Orchestergesellschaft werden gegründet.
- **1922–1924** Errichtung des Nationalbankgebäudes.
- **1924** Gründung der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL).
- 1925 Eröffnung des Kunstgewerbemuseums im ehemaligen Kriegs- und Friedensmuseum an der Museggstrasse. Siehe 1910.
- **1926** Liquidation des Hotel-, Elektrizitäts- und Transportkonzerns Bucher-Durrer.
- **1926–1927** Bau des Bahnhof-Ostflügels. Siehe 1894–1897.
- 1930 Luzern zählt 5850 Fremdenbetten, 200 000 Gäste und 475 000 Logiernächte. Siehe 1920.
- **1931** Neuer Behauungsplan der Stadtgemeinde Luzern. Siehe 1890.
- 1933 Eröffnung des Kunst- und Kongresshauses. Siehe 1873.
- 1933 Eröffnung des Richard-Wagner-Museums.
- 1933 Vandalenakte an der Synagoge. Siehe 1911.
- 1933 Protestmarsch 200 Arbeitsloser durch die Stadt.

- 1933 Die Nationalsozialistischen Eidgenossen von Luzern und die Nationale Front vereinigen sich zum Gau der Waldstätte.
- 1933 Die Ruderregatta findet erstmals auf dem Rotsee statt. Siehe 1899.
- 1934 Die Krienser sprechen sich für die Eingemeindung mit Luzern aus.
- 1934 Das Fussballstadion des FC Luzern in der Sportanlage Allmend wird eröffnet.
- 1934 Einweihung des Wagenbachbrunnens auf dem Bahnhofplatz als neues Wahrzeichen der Stadt.
- **1936** Bau der neuen Seebrücke; damals breiteste Eisenbetonbrücke der Schweiz.
- 1937–1938 Die Bestrebungen der 1932 gegründeten Luzerner Festspielgemeinde, die mittelalterliche Tradition der Freilichtspiele wiederzubeleben, geraten ins Zwielicht nationalsozialistischer Agitation.
- 1938 Das Auktionshaus Fischer versteigert konfiszierte Bestände Entarteter Kunst aus dem Deutschen Reich. Siehe 1907.
- 1938 Eröffnung der Internationalen Musikfestwochen.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923–1924¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1586 ha 70 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	783 ha 92 a
Wald	379 ha 50 a
Flächen unproduktiv	423 ha 28 a

Die Verfasser der Statistik betrachteten das zu Luzern gehörende Gebiet am Bürgenstock als Enklave, weil es in der ideellen Seefläche anderer politischer Gemeinden liege und für sich eine besondere ideelle Seefläche beanspruche. Sie verwiesen darauf, dass diese Enklave dem Gerichtsbezirk und Friedensrichterkreis Weggis zugeteilt sei². Luzern gehörte damals zu den «in Teilen, entsprechend den Bundesvorschriften vermessenen Gemeinden». Vorschriften zur Vermessung der Gemeinden wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens

Luzern

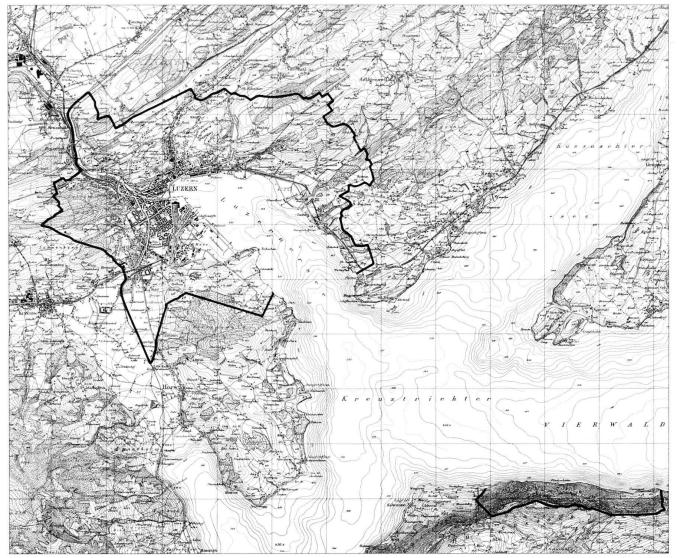


Abb. 12 Gemeindegebiet von Luzern. Ausschnitt aus dem Überdruck «Luzern und Umgebung» des *Topographischen Atlas der Schweiz*, 1931, 1:25 000, verkleinert auf 1:80 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betr. den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen» und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen⁴.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Luzern, katholische Konfession, deutsche Sprache Bürgerschaft

Luzern mit Korporationen

Armenkreis

Luzern

Kirchgemeinden

- katholische: Luzern mit Kirchen St. Leodegar, Sta. Maria in der Au, St. Paul und St. Karl altkatholische Kirchgemeinde Luzern
- evangelische: Luzern (Diasporagemeinde)

Primarschulen

Luzern mit den Schulorten Altes Spital, Krienbach, Maihof, Mariahilf, Moosmatt, Pestalozzi, Säli und St. Karli

Poststellen

Luzern mit den Filialen Zürichstrasse, Rössligasse und Hirschengraben (Postbureau 1. Klasse); Haldenstrasse, Obergrund und Untergrund (Postbureaus 3. Klasse); Seeburg (rechnungspflichtige Postablage)

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerungsentwicklung von Luzern nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁵:

1850	10 068	1880	17 758	1910	39 339	1941	54 716
1860	11 522	1888	20 314	1920	44 029	1950	60 526
1870	14 400	1900	29 255	1930	47 066		

seit 1850 + 501,2 %

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder Defacto-Bevölkerung ausgingen⁶.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, hg. vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung																
im ganzen																39 339
Muttersprache																
deutsch									٠			٠	٠		y.	35 928
italienisch																2 295
französisch		14									v					811
romanisch							 									52
andere		×														253
Konfession																
katholisch							 									30 917
protestantisch							 							ě		7 524
israelitisch														٠		435
andere	 					÷				9	•	•		4		463

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde.

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die der Haushaltungen und die dritte diejenige der Einwohner.

Luzern	2257	8633	39 339
Stadtbezirk I	228	388	2 210
Dietschiberg	16	20	139
Dreilinden	3	3	30
Gerlisberg	14	15	136
Hof	141	254	1 412
Seeburg	12	14	75
Tivoli	18	34	156
Wesemlin	16	32	161
Würzenbach	8	16	101
Stadtbezirk II	211	904	3 893
Hintergopplismoos	7	10	60
Maihof	18	51	217
Zürichstrasse	186	843	3 610
Stadtbezirk III, See	160	627	2 805
Stadtbezirk IV, Kapellgasse	154	394	1 634
Stadtbezirk V	278	843	4 067
Bramberg	8	22	81
Friedenthal	5	8	31
Geissmatt	16	71	341
Gopplismoos	16	30	360
Ibach	3	6	22
Mühlegasse	230	706	3 232
Stadtbezirk VI, Kleinstadt	142	400	1 957
Stadtbezirk VII	391	2 177	9 766
Moos	372	2 155	9 652
Tribschen	19	22	114
Stadtbezirk VIII	358	1445	6095
Allmend	12	44	209
Eichhof	6	14	72
Obergrund	324	1345	5 638
Säli	6	14	73
Steghof	10	28	103
Stadtbezirk IX	176	684	2 973
Bruch	144	599	2 606
Bruchmatt	23	73	296
Gibraltar	4	7	41
Gütsch	5	5	30
Stadtbezirk X, Untergrund	159	771	3 939

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Luzern bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik und Wirtschaft.

JOSEF MARTIN RONCA-CROS Handelsmann, gründete mit F. Knörr (geb. 1808) die Dampfschiffgesellschaft auf dem Vierwaldstät- tersee, Grossrat	1781–1871
Ludwig von Sonnenberg General der Schweizergarde von Neapel, Sieger über die Freischaren, Regierungsrat	1782–1850
Louis Pfyffer von Wyher Architekt, eidg. Oberst, Grossrat, Regierungsrat, Stadtrat und Grossstadtrat	1783–1845
Josef Franz Xaver Schnyder von Wartensee Musiker, Komponist, Dichter	1786–1868
JOSEPH EUTYCH KOPP Lehrer am Lyceum, Philologe, Historiker (Begründer der kritischen Schweizergeschichte, Verfasser der Geschichte der eidg. Bünde), Erziehungsrat	1793–1866
KASIMIR PFYFFER VON HEIDEGG-STUDER Lehrer für Staatsrecht und Geschichte am Lyceum, Advokat, Oberrichter, Bundesrichter, Grossstadt- rat, Stadtpräsident, Nationalrat	1794–1875
Franz von Elgger-Pfyffer Generalstabschef der Sonderbundsarmee, Kapitän des ersten Dampfschiffs auf dem Vierwaldstätter- see	1795–1858
Alois Räber-Leu	1796–1879
Buchdrucker und Verleger, Stadtrat, Herausgeber der <i>Luzerner Zeitung</i> (ab 1871 <i>Vaterland</i>). Bruder von Heinrich R. (geb. 1818)	
JAKOB SCHWEGLER Zeichenlehrer, Kunstmaler. Vater von Xaver S. (geb. 1832)	1796–1866
Bernard Eglin-Götti Gründer der ersten lithographischen Anstalt Luzerns. Vater von Bernhard EMayer (geb. 1830)	1798–1875
Anton Hunkeler Handelsmann, Anwalt, Staatsschreiber, Oberrichter, Grossstadtrat, Grossrat, Kleinrat, Ständerat, Nationalrat, Gründer der Luzerner Einzinserkasse	1799–1879
Josef Weibel-Reinert Baumeister	1799–1872
Josef Schneller Stadtarchivar, Historiker, Ehrenbürger	1801–1879
Constantin Siegwart-Müller Staatsschreiber, Grossrat, Regierungsrat, Schult- heiss während der Sonderbundszeit	1801–1869
JAKOB ROBERT STEIGER-NEUMANN Arzt, Freischarenführer, Staatsrat, Regierungsrat, erster Nationalratspräsident, Präsident der Helveti-	1801–1862
schen Gesellschaft. Vater von Alfred S. (geb. 1834), Schwiegervater von Abraham Stocker (geb. 1825)	
Josef Wilhelm Ludwig Äbi Chorherr, Lehrer für Geschichte und Theologie am Gymnasium, Grossstadtrat	1802-1881
ERNST GROSSBACH	1803-1878
Lehrer für Philosophie an der Höheren Lehranstalt Xaver Meyer von Schauensee-Balthasar Buchdrucker und Verleger, Gründer des <i>Luzerner</i>	1803-1884
Tagblattes, Grossstadtrat	

Ludwig Pfyffer von Altishofen Ingenieur, Bauinspektor der Stadt, Kartograph (Generalplan der Stadt Luzern)	1803–1838	Josef Vonmatt-Fierz Advokat, Kriminalrichter, Grossstadtrat, Stadtrat, Grossrat, Nationalrat	1815–1894
JOSEF PLAZID SEGESSER VON BRUNEGG-ARNOLD Zeichenlehrer, Architekt, Bauinspektor, Grossstadtrat. Bruder von Eduard S. (geb. 1811) und Xa-	1803–1878	VINZENZ FISCHER-ZÜND Advokat, Oberrichter, Grossstadtrat, Grossrat, Regierungsrat, Nationalrat, Ständerat	1816–1896
ver S. (geb. 1814) ALOIS KAUFFMANN-BARTH Metzgermeister	1804–1889	CHARLES MAHLER Fotopionier (Einführung der Daguerreotypie 1849 in Luzern), erster eidg. Telegrafist	1816–1902
JOHANN WINKLER-KOPP (2. Ehe: -SCHNYDER) Advokat, Grossstadtrat, Stadtpräsident, Grossrat, Regierungsrat, Ständerat	1805–1863	PHILIPP ANTON VON SEGESSER-GÖLDLIN VON TIEFENAU Jurist, Grossstadtrat, Grossrat, Regierungsrat, Na-	1817–1888
LUDWIG RUDOLF MEYER VON SCHAUENSEE Konventual des Klosters St. Urban, Initiant und	1806–1870	tionalrat, führender Konservativer, Publizist. Grossvater von Agnes von S. (geb. 1884) RENWARD MEYER VON SCHAUENSEE-AM RHYN	1818–1895
Verwalter der kant. Spar- und Leihkasse (Luzerner Kantonalbank). Bruder von Ludwig Plazid M. (geb. 1807) und Renward M. (geb. 1818)		Advokat, Staatsanwalt, Regierungsrat, Ständerat. Bruder von Ludwig Plazid M. (geb. 1807) und	1010-1093
Ludwig Plazid Meyer von Schauensee-Bühler Staatsanwalt, Grossstadtrat, Stadtrat, Ständerat. Bruder von Renward M. (geb. 1818) und Ludwig Rudolf M. (geb. 1806)	1807–1871	Ludwig Rudolf M. (geb. 1806) Heinrich Räber-Jurt Buchdrucker und Verleger, Redaktor und Herausgeber der <i>Luzerner Zeitung</i> (ab 1871 <i>Vaterland</i>), Bruder von Alois R. (geb. 1796)	1818–1902
FRIEDRICH KASIMIR KNÖRR-NOHR Bankier, Spediteur, Spekulant, gründete mit J.M. Ronca (geb. 1781) die Dampfschiffgesell-	1808–1882	Franz Xaver Meyer-Buholzer (2. Ehe: -Wechsler) Baumeister, Grossstadtrat, Stadtrat	1821–1878
schaft für den Vierwaldstättersee Friedrich Crivelli-Meyer von Schauensee Bankier. Vater von Friedrich S. C. (geb. 1843)	1809–1867	ERNST RUDOLF MOHR-MARFURT Ingenieur, Kantonsbauinspektor, Grossstadtrat	1821–1885
Thaddaus Müller-Stauffer Baumeister, Grossstadtrat	1809–1866	JOHANN SPILLMANN-KAUFMANN Hotelier Ludwig Pfyffer von Altishofen-Balthasar	1821–1904 1822–1893
Friedrich Haas-Gessler Orgelbauer, Ehrenbürger	1811-1886	Jurist, Stadtpräsident, Grossrat, Regierungsrat. Bruder von Alphons Maximilian P. (geb. 1834)	1022 1073
Nikolaus Schürch Stadtpfarrer, Dekan, Chorherr, Ehrenbürger	1811–1902	Eduard Röthelin-Probstatt Lehrer, Publizist, Grossstadtrat, Ehrenbürger	1822-1912
EDUARD SEGESSER VON BRUNEGG-VON VIVIS Hotelier, Grossstadtrat. Bruder von Josef Plazid S. (geb. 1803) und Xaver S. (geb. 1814)	1811–1868	WILHELM KELLER-JENNI Baumeister, Grossstadtrat	1823-1888
Franz Xaver Schwytzer von Buonas-Schumacher	1812–1893	JOHANN PFISTER-COLLIN Gründer der Handwerkerfortbildungsschule JOST WEBER-BANZ	1823–1892 1823–1889
Kantonsingenieur, Ingenieur der Centralbahn Johann Stocker-Reinhard	1812-1870	Rechtsanwalt, Grossrat, Oberrichter, Bundesrichter, Regierungsrat	
Oberrichter, Regierungsrat, Redaktor, Gründer der Stockerschen Buchhandlung mit Bruder Abraham S. (geb. 1825), Grossstadtrat		ALOIS LÜTOLF Theologe, Lehrer für Kirchengeschichte an der theologischen Lehranstalt, Geschichtsforscher, Pu-	1824–1879
Jakob Josef Zelger-Schumacher Kunstmaler. Vater von Franz Z. (geb. 1864)	1812–1870	blizist von Innerschweizer Sagen Leodegar Corragioni d'Orelli-Rietschi	1825-1900
JOSEF MARTIN KNÜSEL-BRUNNER Staatsanwalt, Grossstadtrat, Regierungsrat, Natio- nalrat, Bundesrat	1813–1889	Bankier ABRAHAM STOCKER-STEIGER Buchhändler, eidg. Oberinstruktor der Infanterie,	1825–1887
Jost Josef Nager-Schumacher Advokat, Kreispostdirektor, Grossstadtrat, Gross- rat, Ständerat	1813–1892	Grossstadtrat, Stadtpräsident, Grossrat, Ständerat. Bruder von Johann St. (geb. 1812), Schwiegersohn von Jakob Robert Steiger (geb. 1801)	
RICHARD WAGNER Deutscher Komponist. Lebte von 1866 bis 1872 auf Tribschen	1813–1883	Christoph Schnyder-Ronca Musikdirektor (genannt «Sängervater»), Komponist, Ehrenbürger	1826–1909
Niklaus Dula-Widmer Arzt, Grossrat, Führer der Liberalen	1814–1883	Anton Haas-Fleury Bankier, Grossstadtrat	1827–1911
Leonz Gurdi-Hüsler Jurist, Stadtratspräsident, Grossrat	1814–1891	ALOIS KOPP-SCHERER Advokat, Oberrichter, Bundesrichter, Regierungs-	1827–1891
XAVER SEGESSER VON BRUNEGG-FAADEN Architekt, Hotelier, Miterbauer des Hotels Schweizerhof, Bruder von Josef Plazid S. (geb. 1803) und	1814–1874	rat, Nationalrat, Gründer der Luzerner Kunstgewerbeschule ROBERT ZÜND-BÜHLER	1827–1909
zerhof. Bruder von Josef Plazid S. (geb. 1803) und Eduard S. (geb. 1811)	1015 10/7	Kunstmaler, Ehrendoktor	
Josef Karl Krütli-Niesmann Staatsarchivar, Bundesarchivar, Ehrendoktor	1815–1867	Josef Balmer Kunstmaler	1828–1918

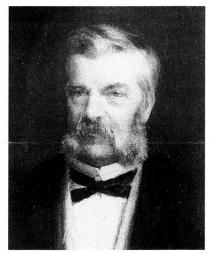
Josef Zingg-Kopp	1828-1891	RUDOLF MOHR-MEYER VON SCHAUENSEE	1838-1913
Jurist, Grossrat, Regierungsrat, Ständerat, Gott- hardbahndirektor, Ehrenbürger		Ingenieur, Bauinspektor CASAR NIGG-RONCA	1838–1913
WILHELM SCHINDLER-PFYFFER	1829-1898	Hotelier, Seidenfabrikant	
Getreidehändler, Grossrat, Stadtpräsident, Nationalrat		HERMANN DIETLER-KOTTMANN Ingenieur, solothurnischer Baudirektor und Natio-	1839–1924
Bernard Eglin-Mayer Lithograph, Sohn von Bernard EGötti (geb. 1798)	1830–1922	nalrat, Direktionspräsident der Gotthardbahn, Ehrendoktor	
JULES SCHNYDER VON WARTENSEE-CRIVELLI Bankier, Grossrat, Regierungsrat, Ständerat, kon- servativer Parteiführer	1830–1913	Jakob Friedrich Goll-Notz Orgelbauer	1839–1911
Gustav Arnold-Walmsley Musikdirektor und Komponist, Gründer des	1831-1900	Otto Gelpke-Carmesin Ingenieur des eidg. topografischen Büros	1840–1895
Schweiz. Tonkünstlervereins, Ehrenbürger Josef Leopold Brandstetter-Zurkirchen	1831–1924	THEODOR VON LIEBENAU Staatsarchivar, Ehrenbürger. Bruder von Anna von	1840–1914
Arzt, Lehrer an der Höheren Lehranstalt, Publizist, Ehrenbürger	1001 192	L. (geb. 1847) Arnold Robert Ott-Widmer	1840-1910
Adolf Hauser-Späth	1831-1892	Augenarzt, Dichter, Grossstadtrat JAKOB SCHMID-RONCA	1840-1908
Hotelier, Grossstadtrat, Grossrat, Präsident des Schweiz. Hoteliervereins. Vater von Oscar H. (geb. 1867)		Bankier, Grossstadtrat, Ständerat, KathKonservativer Parteiführer. Bruder von Eduard S. (geb. 1844)	1840–1908
GUSTAV MOSER-THEILER	1831-1907	Eduard Herzog	1841-1924
Architekt, Lehrer für technisches Zeichnen und darstellende Geometrie an der Höheren Lehranstalt, Chef d. Hochbauamts der Gotthardbahn		Professor der Theologie, erster christkatholischer Bischof der Schweiz	1041-1924
CARL WEBER-DISTELI Präsident und Verwaltungsrat der «Bank in Luzern», Grossstadtrat	1831–1911	Anton Schrafl-Buisson Ingenieur, Ehrendoktor, Präsident der Gotthard- bahngesellschaft, Grossstadtrat	1841–1916
GUSTAV MOSSDORF-THEILER Architekt, Grossstadtrat. Vater von Karl M. (geb. 1865)	1832–1907	JOSEF WILHELM AMREIN-TROLLER Gründer des Gletschergartens, Gatte von Marie A. (geb. 1847), Vater von Wilhelm A. (geb. 1872)	1842–1881
XAVER SCHWEGLER Kunstmaler. Sohn von Jakob S. (geb. 1796)	1832-1902	ALOIS GEISSHÜSLER-BRODBECK Kaufmann, Initiant wirtschaftlicher Institutionen	1842-1925
Gottlieb Samuel Senn-Munzinger Städt. Bauinspektor, Ingenieur der Gotthardbahn	1832–1887	Severin Stoffel-Heidegger Präsident der Gotthardbahngesellschaft	1842-1908
Anton Schürmann Stadtschreiber, Sammler, Publizist, Ehrenbürger	1832–1920	FRIEDRICH SEBASTIAN CRIVELLI-ORSI Bankier. Sohn von Friedrich CMeyer von Schau-	1843–1895
LEONHARD HAAS	1833-1906	ensee (geb. 1809)	1042 1020
Professor der Moral und Seelsorge an der theolog. Lehranstalt, Bischof von Basel und Lugano	1024 1000	HEINRICH KELLER-LÜTOLF Buchdrucker, Verleger, Herausgeber des <i>Luzerner</i> <i>Tagblattes</i> , Grossstadtrat	1843–1929
JOST MEYER-AM RHYN Kunstmaler. Vater von Hans MRahn (geb. 1868)	1834–1898	Johann Baptist Kopp-Schnyder	1843-1917
Alphons Maximilian Pfyffer von Altishofen-Segesser von Brunegg	1834–1890	Rektor der Primar- und der kaufm. Berufsschule, Ehrenbürger	
Architekt, Hotelier, Generalstabschef, Grossstadt- rat. Vater von Hans P. (geb. 1866), Bruder von Ludwig P. (geb. 1822)		HEINRICH VIKTOR VON SEGESSER VON BRUNEGG-CRIVELLI Architekt, Grossstadtrat	1843-1900
ALFRED STEIGER-BARTH Chirurg, Grossstadtrat, Grossrat, Stadtrat. Sohn von Jakob Robert S. (geb. 1801)	1834–1894	FRIEDRICH WÜEST-BRÜNDLER (2. Ehe: -SUIDTER) Architekt, Kantonsbauinspektor, Grossstadtrat, Stadtpräsident, Grossrat, Nationalrat, Mitglied des	1843-1902
Josef Zemp	1834-1908	Direktoriums der Gotthardbahn	
Grossrat, Bundesrat, Förderer einer staatlichen Eisenbahn		JOHANN AMBERG Stadtpfarrer, Dekan, Ehrenbürger	1844–1924
Fritz Largin-Grossmann (2. Ehe: -Tschudi) Ingenieur, Grossstadtrat	1835–1911	JOSEF BÜHLMANN Architekt, Professor in München	1844–1921
Johann Eduard Näf-Meier Ingenieur, Bauinspektor, Erbauer der Gütschbahn	1835–1899	Eduard Schmid-Corragioni Verwaltungsrat der Dampfschiffgesellschaft, Mit-	1844–1927
JAKOB BUCHER-MEYER Rektor der Kantonsschule, Direktor des Lehrerse- minars Rorschach, Ehrenbürger	1837–1926	begründer der Pilatusbahn, der Stansstad-Engelberg-Bahn und der Strassenbahn Altdorf-Flüelen, Grossstadtrat. Bruder von Jakob S. (geb. 1840)	
JOSEF BÜHLER Oberrichter, Bundesrichter, Grossrat, Grossstadt-	1837–1873	EMIL SIDLER-BRUNNER Bankier, Gründer kultureller Stiftungen	1844–1928
rat, Nationalrat, Parteiführer der Liberalen Josef Döpfner-Jösler Hotelier, Präsident des Schweiz. Hoteliervereins	1838–1904	SERAPHIN WEINGARTNER-UNTERNÄHRER Zeichenlehrer, erster Direktor der Kunstgewerbe- schule	1844–1919
		200 PM	







Philipp Anton von Segesser 1817–1888.



Franz Xaver Schwytzer von Buonas 1812–1893.

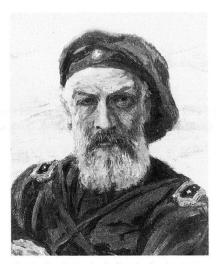
Abb. 13–21 Joseph Anton Felix von Balthasar begann um 1775, eine Porträtsammlung berühmter Luzerner aus Kirche, Staat und kulturellem Leben anzulegen. Das Unternehmen war wohl angeregt von Balthasars Zürcher Freund, Johann Kaspar Füssli d.Ae. Die Bildnistafeln von ca. 15×23 cm malte Ildefons Troxler (1741–1810) aus Beromünster. Ein Büchlein mit entsprechenden Kurzbiografien stammt aus der Feder Balthasars. Der Katalog erschien ein Jahr später, deutsch übersetzt, unter dem Titel Historische Aufschriften, welche zu den gesammelten Bildnissen berühmter Luzerner verfasst wurden. Fortgesetzt im 19. Jahrhundert von den Malern Jakob und Xaver Schwegler, wurde das «Celebritätenkabinett» bis in die Gegenwart stetig nachgetragen; es hängt heute im Katalogsaal der Zentralbibliothek Luzern.

Albert von Moos-Mazzola Fabrikant, Grossstadtrat, Stadtrat. Vater von Ludwig von M. (geb. 1877)	1845–1918	ROMAN ABT-FELBER Ingenieur, Erbauer von 72 Bergbahnen, Verwal- tungsratspräsident der Gotthardbahn, Ehrendoktor,	1850–1933
CARL SPITTELER-OP DEN HOOF Schriftsteller, Nobelpreisträger, Ehrenbürger	1845–1924	Grossstadtrat Ernst Ducloux-Stocker	1850–1917
Albert Benz-Peyer Fassadenmaler	1846–1926	Kaufmann, Grossstadtrat, Stadtrat, Grossrat, Förderer des Schulwesens, Ehrenbürger	
KARL SILVAN BOSSARD-BRUNNER Goldschmied, Antiquar	1846–1914	Franz Josef End-Müller Malermeister, Grossstadtrat, Stadtrat, Grossrat,	1850–1927
Arnold Cattani	1846-1921	erster Vertreter der Arbeiterschaft	1050 1017
Architekt HEINRICH ENDEMANN-STANGEL Brauereidirektor, Erbauer der Bierbrauerei Zum	1846–1914	Hermann Heller-Aregger Jurist, Stadtpräsident, Grossrat, Nationalrat, Oberstdivisionär	1850–1917
Eichhof, Vater von Heinrich E. (geb. 1871) Marie Amrein-Troller Leiterin des Gletschergartens. Gattin von Josef	1847–1931	ROBERT SCHINDLER-HUWYLER Gründer der Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG zusammen mit Eduard P. Villiger (geb. 1848). Grossstadtrat. Onkel von Al-	1850–1920
Wilhelm A. (geb. 1842) Anna von Liebenau	1847-1915	fred S. (geb. 1873)	
Schriftstellerin, Ehrenbürgerin. Schwester von Theodor von L. (geb. 1840)	1017 1515	Arnold Bringolf-Hauser Architekt	1851–1946
BLASIUS MUTH-LAMPART Hotelier, Grossstadtrat	1847-1924	VITAL KOPP Rektor der Realschule, Ehrenbürger	1851–1933
MELCHIOR SCHÜRMANN-KREITH Advokat, Gerichtspräsident, Grossstadtrat, Gross-	1847–1918	Traugott Spiess-Hauwert Bierbrauer	1851–1939
rat		Vinzenz Stirnimann-Häfliger	1851-1910
Josef Leonz Weibel-Coulin	1847–1899	Ingenieur, Bauinspektor, Stadtrat	1851–1931
Advokat, Grossstadtrat, Grossrat, Nationalrat, Parteiführer der Liberalen, Publizist		SIEGFRIED STOCKER-SIDLER Arzt, Grossstadtrat, Grossrat, Publizist, Ehrenbür-	1831-1931
Eduard Peter Villiger-Bühlmann	1848-1913	ger	
Mechaniker, Gründer der Elektro- und Aufzügefabrik Schindler & Cie. AG mit Robert Schindler		HANS BACHMANN-KÖLLER Kunstmaler	1852–1917
(geb. 1850)		Hans Gränicher-Theiler	1852-1919
ROMAN SCHERER-HUBER Fabrikant, Grossstadtrat, Stadtrat, Grossrat	1848–1922	Kaufmann, Mitbegründer des Bekleidungshauses Gränicher. Bruder von Alfred G. (geb. 1862)	
Othmar Schnyder-Müller Architekt, Stadtrat	1849–1928	ERNST HODEL-STUCKY Kunstmaler	1852–1902
Joseph Anton Schobinger-Coven Architekt, Regierungsrat, Nationalrat, Bundesrat	1849–1911	FELIX SCHUMACHER-LA SALLE Kaufmann, Förderer des Musik- und Theaterlebens	1852–1928

374



Seraphin Weingartner 1844–1919.



Heinrich Viktor von Segesser 1843–1900.



Friedrich Wüest 1843–1919.

1844–1919.	1843	-1900.	1843–1919.	
Franz Joseph Breitenbach Stiftsorganist, Ehrenbürger Minnie Hauk		1853–1934 1853–1929	Franz Keller-Kurz Ingenieur, Grossstadtrat, Grossrat. Bruder von Heinrich Wilhelm K. (geb. 1857)	1862–1928
Opernsängerin Josef Anton Mandrino-Aumon	r	1853–1915	Josef Willmann-Ronca Eisenhändler, Grossstadtrat	1862–1943
Baumeister Wilhelm Hanauer-Jauch Architekt, Grossstadtrat		1854–1930	CARL ALFRED CURTI-MEYER Kaufmann, Lebensmittelgrosshändler, Grossstadt- rat. Bruder von Oscar Louis C. (geb. 1876)	1863–1935
Josef Winiger-Jurt Jurist, Redaktor, Grossstadtrat, Gro	ossrat, Ständerat	1855–1929	FRITZ KLEIN-ACHERMANN Fabrikant, Gründer der Schweiz. Nähmaschinenfabrik Helvetia	1863–1923
Franz Xaver Hofer-Moser Gründer der Lebensmittelgrosshand	delsfirma Hofer	1856–1912	EDUARD RENGGLI-RAUSCHER Glasmaler. Vater von Eduard R. (geb. 1888)	1863–1921
VIKTOR TROLLER-HAMMER Gründer des Elektrizitätswerks The		1856–1926 1857–1941	EMIL VOGT-KUHN Architekt, Hotelbauer, Grossstadtrat	1863–1936
Heinrich Wilhelm Keller-Brat Baumeister. Bruder von Franz K. (Peter Knüsel-Haas Tierarzt, Schlachthausverwalter, N rendoktor, Ehrenbürger	geb. 1862)	1857–1944	Jakob Zimmerli-Glaser Jurist, Philologe, Hotelier, Grossstadtrat, Stadtprä- sident, Nationalrat, Gründer der Internationalen Musikfestwochen Luzern	1863–1940
CARL GRIOT-SCHNELL Architekt. Vater von Carl GWeer	li (geb. 1889)	1859–1944	Josef Vallaster-Rütter Baumeister	1864–1945
Josef von Moos-Schmid Maler, Direktor der Kunstgewerbe Renward Brandstetter		1859–1939 1860–1942	Franz Zelger-Schnyder von Wartensee Jurist, Kriminalgerichtspräsident, Lokalhistoriker. Sohn von Jakob Josef Z. (geb. 1812)	1864–1944
Lehrer am Gymnasium, Sprachge doktor, Ehrenbürger	elehrter, Ehren-	1800-1942	CHARLES BLANKART-KEMTER Bankdirektor, Mitbegründer der Centralschweize-	1865–1935
Josef Düring-Siegwart Staatsschreiber, Regierungsrat, Stä	inderat	1860–1920	rischen Kraftwerke, Verwaltungsratspräsident der Rigibahngesellschaft und der von Moosschen Ei- senwerke	
Heinrich Meili-Wapf Architekt, Grossstadtrat. Vater von 1892)	Armin M. (geb.	1860–1927	Karl Friedrich Bucherer-Humitzsch Gründer der Uhren- und Bijouteriefirma Bucherer	1865–1933
Josef Vetter-Linsmayer Bildhauer		1860–1936	Friedrich Felder-Andres Architekt, Grossstadtrat	1865–1942
Eduard Gübelin-Breitschmid Uhrmacher, Gründer der Firma Gü	belin	1861-1923	KARL MOSSDORF-ROBBIANI Architekt, Stadtbaumeister. Sohn von Gustav M. (geb. 1832)	1865–1950
Albert Meyenberg Theologe, Lehrer am Priestersemin Verbandes der kath. Jungmannscha		1861–1934	Adrian Schild-Schärer Gründer des Tuch- und Bekleidungshauses Schild	1865–1952
Robert Anton Meyer Stadtpfarrer, Ehrenbürger		1861-1920	Hugo Siegwart-Felber Bildhauer. Bruder von Hans S. (geb. 1867)	1865–1938
Alfred Gränicher-Brupbacher Mitbegründer des Bekleidungshau Bruder von Hans G. (geb. 1852)		1862–1934	Hans Bachmann Naturwissenschaftler, Lehrer an der Kantonsschu- le, Ehrendoktor der ETH, Ehrenbürger	1866–1940



Josef Zingg 1828–1891.



Alphons Maximilian Pfyffer von Altishofen, 1834-1890.



Leodegar Coraggioni d'Orelli 1825–1900.

Hans Emmenegger Maler, Zeichner, Radierer	1866–1940	HERMANN BIEDER-MUTH Generalsekretär Union Helvetia, Grossstadtrat,	1870–1916
Caspar Hirsbrunner	1866-1928	Grossrat	
Fotograf Hans Pfyffer von Altishofen-Reichmann Hotelier, Oberstdivisionär, Grossrat. Sohn von Alphons Maximilian P. (geb. 1834)	1866–1953	Franz Heinemann-Vaucher Leiter der Bürgerbibliothek, Chefredaktor der <i>Luzerner neuesten Nachrichten</i> , Publizist, Verfasser einer fünfbändigen Bibliographie für schweiz.	1870–1957
GUSTAV SCHALLER-MUTH (2. Ehe: -STOFFEL) Advokat, Bundesrichter, Grossstadtrat, Stadtpräsident, Grossrat, Nationalrat	1866–1945	Volkskunde und Kulturgeschichte, Dozent an der ETH, Ehrenbürger Wilhelm Meyer	1870–1912
Valentin Albiez-Jakob Baumeister	1867–1942	Chorherr, Professor der Theologie am Priesterse- minar, Gründer der Kongregation der Sankt-Anna- Schwestern	
OSCAR HAUSER-TEBBITT Hotelier, Präsident des Schweiz. Hoteliervereins,	1867–1935	Georges Einbeck-Holle Kunstmaler	1871–1951
Grossstadtrat, Grossrat. Sohn von Adolf H. (geb. 1831) Josef Klemens Kaufmann	1867–1926	Heinrich Endemann-Kautschitsch Brauereidirektor («Zum Eichhof»). Sohn von	1871–1953
Kunstmaler, Ehrenbürger	1007 1720	Heinrich E. (geb. 1846)	
Hans Siegwart-Merz Architekt, Gründer der Internationalen Siegwart- balken-Gesellschaft. Bruder von Hugo S. (geb.	1867–1927	Sebastian Grüter-Grüter Rektor der Realschule und des Gymnasiums, Ver- fasser des zweiten Bandes der Luzerner Kantons- geschichte	1871–1963
1865) Georges Troxler Kunstmaler	1867–1941	WILHELM AMREIN-KÜPFER Direktor des Gletschergartens, Ehrendoktor, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.	1872–1964
JOSEF ALBISSER-BALTHASAR Jurist, Grossstadtrat, Stadtrat, Grossrat, erster Prä- sident des Eidg. Versicherungsgerichts, Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz	1868–1943	Sohn von Josef Wilhelm A. (geb. 1842) EMILIE DORMANN Mitbegründerin und erste Frau Mutter der Kongregation der StAnna-Schwestern	1872–1950
Theodor («Zyböri») Bucher-Gloger Weinhändler, Volksdichter	1868–1935	Charles Kiefer-Hablitzel Industrieller, Mäzen, Gründer der Kiefer-Hablit-	1872-1947
Otto Businger-Rietschi	1868-1954	zel-Stiftung	
Stadtingenieur, Stadtrat, Baudirektor JOHANN DANNER	1868–1939	Ludwig Friedrich Meyer-Endemann Rechtsanwalt, Grossstadtrat, Grossrat, Nationalrat	1872–1959
Kunstmaler Robert Elmiger	1868–1922	Otto Sidler-Bucher Oberrichter, Redaktor, Grossrat, Nationalrat	1872–1940
Architekt, Maler, Bühnenbildner		PETER XAVER WEBER-FELCHLIN	1872-1947
HANS MEYER-RAHN	1868–1954	Staatsarchivar, Ehrendoktor	
Jurist, Kunsthistoriker. Sohn von Jost M. (geb. 1934)	1860 1020	JOSEPH AMBÜHL Chorherr, Dekan, Stadtpfarrer, Bischof von Basel	1873–1926
Peter Fassbänder Musikdirektor, Ehrenbürger	1869–1920	und Lugano	1072 1056
EMIL GÖTZ Fotograf	1869–1958	Carl Josef Bucher-Häfeli Buchdrucker und Verleger, Herausgeber der <i>Luzer-</i> ner Neuesten Nachrichten	1873–1950

MAX HERMANN LUSCHKA-FREY Evangelischer Pfarrer, Ehrenbürger	1873–1919	FRIEDRICH KREBS-CUTTAT Architekt	1880–1945
ALFRED SCHINDLER-SIEVERT Fabrikant (Aufzüge- und Elektromotorenfabrik	1873–1937	Alfred Möri-Burgunder Architekt, Grossstadtrat	1880–1936
Schindler & Cie. AG. Neffe von Robert S. (geb. 1850)		Ernst Hodel-Lötscher Kunstmaler	1881–1955
HANS BRUN-PEYER Spezialarzt für Chirurgie, Dozent an der Universität Zürich, Pagründer der Privatelinik, Jas Bagelin	1874–1946	Hans Stingelin-Glauser Unterchef SBB, Grossrat, Gründer und Präsident	1881–1938
tät Zürich, Begründer der Privatklinik «Im Bergli»	1074 1010	der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern	
Louis Falck-von Sury Bankier	1874–1918	Franz Elmiger Kunstmaler	1882–1934
FRIEDRICH RINGWALD-STEINER Elektroingenieur HTL, Vizedirektor und Verwal- tungsrats-Delegierter der Centralschweizerischen	1874–1957	FRIEDRICH FREY-FÜRST Elektroingenieur, Industrieller, Hotelier	1882–1953
Kraftwerke, Dozent an der ETH, Grossrat		EDUARD RENGGLI-KOCH Maler, Zeichner, Grafiker	1882–1939
ALBERT CARL ZUST-SCHUMACHER Jurist, Grossrat, Regierungsrat, Ständerat	1874–1952	GOTTHARD EGLI-AMRHYN	1884–1979
ARTURO GIUSEPPE BERTOLA-BAMATTER Bildhauer	1875-1931	Jurist, Grossstadtrat, Regierungsrat, Ständerat Alfred Ramseyer-Fieg	1884–1957
ARNOLD BOHREN-LEUENBERGER Direktor der SUVA, a.o. Professor für Versiche-	1875–1957	Architekt, Stadtbaumeister in Herisau, Sektionschef SBB, Grossstadtrat	
rungswissenschaft an der Universität Bern, Mitbegründer der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker		Agnes von Segesser von Brunegg Schriftstellerin, Journalistin, Gründerin und Präsi- dentin des Club Hrotsvit. Enkelin von Philipp An- ton v. S. (geb. 1817)	1884–1964
ALPHONS OSCAR HÄTTENSCHWILLER-KNÖPFLER Jurist und Nationalökonom, Generalsekretär des Schweiz. Volksvereins, Redaktor, Grossstadtrat	1875–1944	Franz Wismer-Gut Bankdirektor, Präsident der Handelskammer, Grossstadtrat	1884–1961
CARL IGNAZ BOSSART Erster Pfarrer von Sankt Paul, Gründer der städti- schen Caritas	1876–1953	RUDOLF BAUMANN-ISELIN Generalsekretär der Union Helvetia, Präsident der	1885–1965
OSCAR LOUIS CURTI-FRANCIONI Kaufmann, Mitinhaber des Kolonialwarenge-	1876–1951	Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)	
schäfts Curti & Cie. AG. Bruder von Carl Alfred C. (geb. 1863)		KARL MEYER-WEGENSTEIN Historiker, Lehrer am Gymnasium und Lyzeum,	1885–1950
Josef Frey-Gretter Ingenieur-Agronom, Grossstadtrat, Regierungsrat, Präsident der Schweiz. Forstdirektorenkonferenz	1876–1952	Professor an der Universität Zürich und an der ETH HUGO SCHERER-KRETZ Ingenieur	1886–1958
Ludwig von Moos-Zetter	1877-1956	CECILE LAUBER-DIETLER	1887-1981
Ingenieur, Oberdirektor der von Moosschen Eisenwerke, Präsident der Luzerner Industrievereinigung und der Gesellschaft für Handel und Indu-		Schriftstellerin, Malerin, Ehrenbürgerin Fritz Huf Bildhauer, Maler	1888–1970
strie. Sohn von Albert v. M. (geb. 1845)		Otto Karrer	1888-1976
FRITZ BRUN Komponist und Dirigent, Ehrendoktor	1878–1959	Theologe, Schriftsteller, Wegbereiter des ökumenischen Denkens	
THEODOR FISCHER-RÄZ Kunsthändler (Galerie Fischer)	1878–1957	EDUARD RENGGLI-SCHWYNGRUBER Glasmaler. Sohn von Eduard R. (geb. 1863)	1888–1954
GOTTFRIED MÜLLER-BRÜGGER Architekt	1878–1945	Walter Wachs-Weber Bauingenieur, Kreisdirektor der SBB	1888–1973
Marie Sigrist-Lenzinger Zentralpräsidentin des Schweizerischen Kath.	1878–1954	CARL GRIOT-WEERLI Architekt. Sohn von Carl G. (geb. 1859)	1889–1964
Frauenbundes Werner Allgöwer-Brun	1879–1966	Otto Landolt Grafiker, Maler	1889–1951
Amtsrichter, Grossstadtrat, Nationalrat, Mitglied des Oltener Aktionskomitees von 1918		PAUL HILBER-SCHMUCKI Bibliothekar, Konservator, Zentralpräsident des	1890–1949
KARL ELMIGER Kunstmaler	1879–1938	Schweiz. Kunstvereins Johann Baptist Hilber	1891–1973
JEAN HÄCKY-WITHOFNER Hotelier, Spirituosenimporteur	1879–1966	Musikdirektor, Komponist, Gründer und Leiter der Kath. Kirchenmusikschule, Ehrendoktor, Ehren-	10)1 1)/3
KARL FRIEDRICH SCHOBINGER Kunstmaler	1879–1951	bürger Carl Erni-Wyrsch	1892–1974
JOSEF WEIBEL-HEER Amtsrichter, Nationalrat, erster sozialdemokrati-	1879–1944	Ingenieur, Grossstadtrat Armin Meili-Steiner	1892–1981
scher Nationalrat des Kantons Luzern	1000 1075	Architekt, Direktor der Schweizerischen Landes-	1072-1701
August Am Rhyn-von Moos Architekt, Maler, Heraldiker, Lokalhistoriker	1880–1953	ausstellung 1939. Sohn von Heinrich M. (geb. 1860)	

1.3.1 Stadtpräsidenten

Reihenfolge nach Amtszeiten

1832-1835	KASIMIR PFYFFER VON ALTISHOFEN	1794-1875
1836-1840	Alois Singer	1769-1841
1840-1841	JOSEF ZÜND	1793-1858
1841-1845	ALOIS HAUTT	1806-1871
1845-1847	JOSEF SCHUMACHER-UTTENBERG	1792–1860
1848-1854	FELIX BALTHASAR	1794–1854
1854-1859	JOHANN WINKLER	1805-1863
1860-1864	WILHELM SCHINDLER	1829-1898
1865-1866	ABRAHAM STOCKER	1825–1887
1866-1871	LEONZ GURDI	1814-1891
1871-1890	LUDWIG PFYFFER VON ALTISHOFEN	1822-1893
1890-1891	FRIEDRICH WÜEST	1843-1902
1891-1916	HERMANN HELLER	1850-1917
1916-1919	GUSTAV SCHALLER	1866-1945
1919–1939	JAKOB ZIMMERLI	1863-1940

1.3.2 Präsidenten Baukommission/ Baudirektoren

Mit der Bildung der Einwohnergemeinde wurde 1832 eine stadträtliche Baukommission geschaffen (siehe Kap. 1.3.3). Mit der neuen Gemeindeordnung von 1879 entstand eine Baudirektion mit einem vollamtlichen Vorsteher; erster Amtsinhaber war der bisherige Baukommissionspräsident und ehemalige Kantonsbauinspektor Friedrich Wüest (siehe Kap. 1.3.3 und 1.3.6).

Reihenfolge nach Amtszeiten

1101		
1832-1834	JOSEF ISAAK	1799–1853
1834-1836	LUDWIG PFYFFER VON WYHER	1783–1845
1836-1838	JOST BIELMANN	1779–1838
1838-1840	ALOIS SINGER	1769–1841
1841	LORENZ FREY	1777–1855
1841-1843	JOHANN BAPTIST MARZOHL	1792–1863
1843-1845	HEINRICH SCHIFFMANN	1792–1852
1845-1852	JOHANN WINKLER	1805-1863
1852-1854	LORENZ GE(H)RIG	1818-1887
1854-1857	JULIUS SALZMANN	1804–1862
1857-1858	WILHELM SCHINDLER	1829–1898
1858-1863	JOST MELCHIOR DEGEN	1795–1865
1863-1867	Leonz Gurdi	1814–1891
1867-1871	DAGOBERT SCHUMACHER	1820-1889
1871–1891	FRIEDRICH WÜEST	1843-1902
1891	HERMANN HELLER	1850-1917
1891-1899	VINZENZ STIRNIMANN	1851-1910
1899-1900	JOSEF HOFSTETTER	1848-1900
1900-1919	OTHMAR SCHNYDER	1849-1928
1919–1935	Otto Businger	1868-1954

1.3.3 Stadtbauinspektoren/ Stadtingenieure

Mit der Bildung der Einwohnergemeinde wurde 1832 das Amt eines Bauinspektors geschaffen; dieser war einer stadträtlichen Baukommission unterstellt (siehe Kap. 1.3.2). Der so aufgeteilte Aufgabenbereich war bis anhin von einem halbamtlichen Bauinspektor oder Bauverwalter wahrgenommen worden, der selbst Mitglied der Stadtregierung war; neben dem Bau- war ihm auch das Forstwesen und die Feuerpolizei unterstellt gewesen. Wohl im Zusammenhang mit dem Tod Schnellers einerseits, mit der Regierungsübernahme durch die Konservativen anderseits, wurde der Posten des Bauinspektors 1841 wieder aufgehoben; seine Pflichten wurden von Steinwerkmeister Franz Jakob Bucher übernommen. Die mittlerweile wieder liberale Stadtregierung erwog schon 1845 die Wiedereinstellung eines Bauinspektors, aber erst 1861 wurde das Amt wieder eingeführt, nachdem 1858 ein erster Anlauf an der ablehnenden Haltung der Stimmbürger gescheitert war. Von 1872 bis 1877 wurden die Funktionen des Bauinspektors vom Präsidenten der Baukommission, Friedrich Wüest, ausgeübt (siehe Kap. 1.3.2); zwei Jahre später wurde er zum ersten vollamtlichen Baudirektor der Stadt. Der ihm unterstellte Bauinspektor Stirnimann folgte ihm, nachdem er in den Stadtrat gewählt worden war, 1891 in diesem Amt nach; Wüest wurde Stadtpräsident, wechselte aber nach kurzer Zeit in den Verwaltungsrat der Gotthardbahn. Der Posten des Bauinspektors wurde 1895 mit dem Amtsantritt Otto Busingers – dem späteren Nachfolger Stirnimanns als Baudirektor – in «Stadtingenieur» umbenannt. 1899 resp. 1906 wurde aus dieser Stelle das Amt eines Stadtbaumeisters ausgeschieden (siehe Kap. 1.3.4). Lit. 1) Hodel 1988.

Reihenfolge nach Amtszeiten

GESSER 1803–1878
VON ALTISHOFEN 1803–1838
1770–1841
1832–1887
1835–1899
1838–1913
1851–1910
1866–1942
1868–1954
1883–1948

1.3.4 Stadtbaumeister

Mit der Neuorganisation der Einwohnergemeinde 1899 wurde das Amt eines Stadtbaumeisters geschaffen (siehe Kap. 1.3.3); wegen der geringen privaten und öffentlichen Bautätigkeit wurde es aber erst 1906 besetzt. 1926–1932 blieb die Stelle wegen der Baukrise vakant.

1906-1925	KARL MOSSDORF-ROBBIANI	1865–1950
-----------	------------------------	-----------

1.3.5 Stadtgeometer

Reihenfolge	e nach Amtszeiten	
1894-1905	JAKOB BINDER	1860-1905
1905-1915	HEINRICH MÜLLER	1879-1915
1916-1950	GOTTFRIED MERIAN	1885-1982

1.3.6 Kantonsbauinspektoren/ Kantonsingenieure

Mit dem «Organisations-Gesetz des Kantons Luzern» von 1899 wurde das Amt des Kantonsbauinspektors aufgeteilt in das eines Kantonsingenieurs und das eines Kantonsbaumeisters. Erster Kantonsingenieur wurde 1901 der bisherige Kantonsbauinspektor Walter Pfyffer von Altishofen.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1837-1841	FELIX BALTHASAR	1794–1854
1841-1843	LUDWIG PFYFFER VON WYHER	1783-1845
1843-1848	FRANZ XAVER SCHWYTZER	1812-1893
1848-1863	ANTON WEINGARTNER	1786–1871
1863-1864	ERNST RUDOLF MOHR	1821-1885
1864-1871	FRIEDRICH WÜEST	1843-1902
1871-1874	JOSEF SCHOBINGER	1849-1911
1874-1879	ERNST RUDOLF MOHR	1821-1885
1879-1887	Josef Fellmann	1850-1930
1887-1911	WALTER PFYFFER VON ALTISHOFEN	1858-1931
1912-1924	Josef Georg Fellmann	1850-1930
1925-1955	Otto Enzmann	1888-1962

1.3.7 Kantonsbaumeister

Zur Bildung des Amtes siehe Kap. 1.3.6.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1901-1909	HANS MÜLLER	1863-1932
1909-1938	OSKAR BALTHASAR	1872-1946